



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

20. Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg, der seine Söhne Otto und  
Wilhelm zu Verwaltern eines Theils seiner Lande einsetzt, verspricht  
diesen Beistand in dem Kriege mit Brandenburg, am 28. November ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

et in hoc stabunt ipsi contenti. Insuper in opido werneminden reedificare debemus pulcram ecclesiam ligneam ista vice. Super hiis omnibus et singulis firmiter obseruandis stamus obligati et presens scriptum dedimus in premissorum testimonium sigillo ciuitatis nostre firmiter Roboratum. Datum Rozftok, anno domini M°. CCC°. XII°. , feria sexta proxima post lucie.

Aus Schröter's Beit. zur Meckl. Geschichtskunde 1, Anh. S XVII.

20. Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg, der seine Söhne Otto und Wilhelm zu Verwaltern eines Theils seiner Lande einsetzt, verspricht diesen Beistand in dem Kriege mit Brandenburg, am 28. November 1315.

We Otte, van godes gnaden Hertoghe tho brunswig vnd to lüneburg, bekennet alle dhen, dhe dessen bref an sen, Dath we mit wizap vnser leuen wines mechtildes vnnnd mit wlborde vnser Eruen vnnnd mit rade vnser truwen manne tho rade worden sin, Dath we van vnser sonen nenen leyen hebben willen, sunder Otten vnnnd wilhelme. We bekennet ok, dat we vnseme sone Otten laten vnnnd beuolen hebben alle dhe slot, dhe we leddich hadden vnnnd vorfeth hebben, ane lüneburg vnd winfen vnd Tzelle, dath he dhe hebben vnnnd vorftan scal, dhe wile dat we leuen, vnd al dhe kost, dhe he dar vp drecht, vnd vorluft vnd scaden, dhen he nimt, dat Sj an orleghe eder wodane wis he dhen neme, dar scal he dhe vornomeden slot vore hebben to pande. We hebben ok Otten, vnseme Sone, des vulbord ghegheuen, were, dat he der scult vnd des scaden, dar he an queme, nicht vntweren mochte, so moeste he wol Slot dar vore setten, dat he dath mede vntwore, vnnnd wat he dar ane deit, dat wille we stede holden. We hebbet ok vns verbonden mit vnseme sone Otten, dat we an deme orleghe, dath we an ghegrepen hebbet mit deme markgreuen, vnd in allen orleghen, dhe hir na vns eder eme an vallen moghen, eme wllenkome- liken helpen willen mit rade, mit dade, mit loue, mit ghift vnnnd mit alle deme, dath we vormoghen; vppe desse rede hebbe we vnseme sone Otten andwordet laten alle dhe slot, dhe we leddich hadden, ane dhe dre, dhe we vornometh hebbet, dhe we beholden willet. We hebbet ok gheheten alle vnser mannen, dhen slot van vns stat, dat Se dhe eme to lofende don scullen, vnnnd scullen Se anders nemande to lofende don, dhen eme. We willen ok nenerhande got, noch eghendom, noch ludhe laten, noch setten, noch vorligen, dhe to dhen sloten horet, dhe we eme laten vnd beuolen hebbet. Worde vnser enes daghes to kort, des got noch nicht en wille, so scolde vnse sone Otte alle dhe slot, dhe we eme laten hebbet, to dele bringhen Sineme brodere wilhelme mit allen anderen vnser sloten, vnd vnse Sone wilhelm scal ene

to voren erlekhen dhen halften del alle dher sculde vnnnd alle des scaden, dhen vnse sone Otte nomen hedde sint dher thit, dat we eme dhe Slot laten vnnnd beuolen hebbet. We hebbet ok vnse Sone Otten ghegheuen dhe bedhe ouer vnse stat vnnnd vnse borghere to lvneburg, vnnnd dhe helfte des waghen tolen, wanne he leddich wert van hern Seghebert van Halremunt, vppe dat he desste bath vnse dingh vorstan moghe. We Scullet ok vnse sone Otten vnnnd Sin wif in vnser kost beholden, vnnnd scullet eme dat beste don, also we billiken doth. Ouer dessen deghe-dinghen hebbet ghewesen dhe Edele man, her Conrat van boldensele, her wil-brant van redhen, her aschwin van Saldere, her Paridam van deme knezbeke, her Otte grote, her Seghebert vnd echt her seghebert van deme berghe, her hempe van deme knezbeke, her Henningh van bodendike, her Johan van Saldere, her thideric van walmeden, her wedekind, vnse Scriuere, vnnnd andere vnse man. Dath desse rede vast vnnnd stede bliue, hebbe we vnse jnghefeghel to desseme breue henghet laten. Dith is gheschen tho vlfen, na godes borth dufent drehundert Jar, in deme veftegheden Jare, des vridaghes na Sente Katerinen daghe.

Nach Eubendorf a. a. D., S. 154.

21. König Eric von Dänemark und Fürst Heinrich versprechen dem Bischofe Hermann von Schwerin Schutz und Schadenersatz für die ihnen von demselben in dem Kriege gegen den Markgrafen Woldemar von Brandenburg geleistete Hilfe, (1316).

Ericus, dei gracia Danorum Sclauorumque rex, et Henricus eadem gracia Magnopolensis et Stargardie dominus, uniuersis prefencia uisuris seu auditoris salutem in domino. Uniuersitati nostre cupimus esse notum, quod cum iam dudum guerre et bellicose discordie habite sunt et adhuc nondum sopite inter nos ex una et inclytum principem dominum Woldemarum, marchionem Brandeburgensem, et suos adiutores parte ex altera, his pendentibus inuocauimus auxilium uiri uenerabilis domini Hermanni electi et confirmati in episcopum Zuerinensem, qui prompto nobis assurgens assensu contra inuafores violentos terrarum nostrarum nos inuit cum suis uasallis et amicis, quos ad hoc potuit conuocare. In qua quidem guerra, cum nobis, ut pre-mittitur, auxilium prestaret, quamplures de suis uasallis et amicis captiui ducti sunt ab hostibus et perdiderunt dextrarios, equos alios, arma et res ceteras, quas habebant, aliquibus ex ipsis mortis exitio interemptis. Cum igitur iniquum et indecens reputemus, quod tam beneuolum et nobis summe gratum eius obsequium sibi quomodolibet sit damnosum, obligamus nos ad hoc firmiter in his scriptis, quod seruare uolumus et seruabimus predictum electum et confirmatum et suam Zuerinensem ecclesiam in-